

Presseaussendung, 19.03.2013

Klima- und Energiefonds: 3,5 Mio. Euro für vorbildhafte Sanierungen von Betrieben

Förderprogramm „Mustersanierung“ setzt mit 45 realisierten Leuchtturmprojekten neue Maßstäbe für thermische Sanierungen

Heutige Sanierungsstandards legen die Emissionen von Gebäuden für die nächsten 40 Jahre fest. Bereits in wenigen Jahrzehnten soll jedoch der Gebäudesektor frei von Emissionen sein. Genau hier setzt das Förderprogramm „Mustersanierung“ des Klima- und Energiefonds an: Durch die Beispielwirkung der Mustersanierung werden wesentliche Impulse für die Verstärkung der Sanierungstätigkeit auf höchstem Standard gesetzt und der optimale Einsatz erneuerbarer Energietechnologien forciert.

„Es sind genau diese Leuchtturmprojekte, die wir brauchen – sie zeigen, dass betriebliche Gebäude zukunftsorientiert saniert werden können und dienen als Vorbilder für weitere Projekte“, ist Umweltminister Niki Berlakovich von den positiven Folgewirkungen des Förderprogrammes überzeugt. „Mein Ziel ist die hundertprozentige Selbstversorgung Österreichs mit heimischer, erneuerbarer Energie bis 2050. Gesteigerte Energieeffizienz und verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger – so lauten die zwei tragenden Säulen der Energiewende. In diesem Sinne sind Mustersanierungen ein wichtiger Baustein auf dem Weg in eine saubere und sichere Energiezukunft“, unterstreicht Berlakovich die Bedeutung des Förderprogramms. Bis 24.10.2013 (first come-first serve) stehen 3,5 Millionen Euro für umfassende Sanierungen von Betriebs- oder öffentlichen Gebäuden zur Verfügung. Für die geförderten Projekte gelten hohe Anforderungen, die durch entsprechend hohe Förderquoten belohnt werden. Aufgeteilt ist das Budget auf zwei Förderprogramme: 1 Mio. Euro stehen im Programm „Mustersanierung“ selbst zur Verfügung, weitere 2,5 Mio. sind im Förderprogramm „Klima- und Energie Modellregionen“ für Mustersanierungen reserviert. Neben Sanierungsarbeiten werden auch Investitionen in erneuerbare Energien gefördert. Ausgenommen von der Förderung sind Private.

45 realisierte Projekte zeigen technisches und wirtschaftliches Potenzial

Seit 2008 wurden mit Mitteln des Klima- und Energiefonds 45 Gebäude – Pensionen, Banken, Schulen, Gesundheitszentren – nach den hohen Standards der „Mustersanierung“ saniert. Klima- und Energiefonds Geschäftsführer Ingmar Höbarth: [Klima- und Energiefonds](http://www.klimafonds.at), Gumpendorfer Straße 5/22, 1060 Wien
Tel: +43/1/585 03 90-0, Fax: DW 11, E-Mail: office@klimafonds.at, www.klimafonds.at

„Diese Häuser zeigen, dass sich hochwertige Sanierungen auch rechnen: die Einsparungen von Energie und Betriebskosten reichen vom Faktor 10 bis hin zum Standard von Passiv- und Plus-Energie-Häusern. Sie zeigen, was technisch schon heute möglich ist und sind gute Modelle für Nachahmer – das ist unser zentrales Ziel.“

Die wichtigsten Förderkriterien 2013

- Förderhöhe für umweltrelevante Mehrinvestitionskosten: 600.000 Euro
- Anteil Erneuerbare Energien $\geq 80\%$
- Gebäude muss vor dem 1.1.1993 errichtet worden sein
- PV: bis zu 100 kWp werden gefördert
- Basisfördersatz: 45%
 - Passivhaussanierung: +5%
 - Plusenergiesanierung: +10%
 - Nutzung von Dämmstoffen mit österreichischem Umweltzeichen: +5%

Hintergrundinformation „Mustersanierung“

Im Rahmen des Förderungsprogramms „Mustersanierung“ legt der Klima- und Energiefonds besonderen Fokus auf einen möglichst hohen Einsatz erneuerbarer Energien, den Einsatz klimaschonender Rohstoffe und Produkte bei der Sanierung, technische und ökonomische Multiplizierbarkeit, Maßnahmen zur Energieeffizienz, keinen oder geringstmöglichen Kühlbedarf sowie einen hohen Innovationsgehalt. Insgesamt standen bisher für das Förderprogramm „Mustersanierung“ 10,9 Mio. Euro zur Verfügung.

Kontakt:

Mag. Katja Hoyer
presse@klimafonds.gv.at

WWW.KLIMAFONDS.GV.AT und WWW.MUSTERSANIERUNG.AT